

niss von Molecül zu Molecül und versetzt mit Ammon, so fällt nach Richet und Bouchardat ein Gemisch von Strychnin, Monochlorstrychnin und höhern Chlorproducten nieder. Starker Alkohol lässt das Strychnin ungelöst. Die Lösung wird mit Salzsäure neutralisirt und abgedampft, aus dem Rückstande löst Wasser salzsaures Monochlorstrychnin auf. Dasselbe hat die Formel $C^{21}H^{24}ClN^2O^2$. Es ist in Wasser, Chloroform, Aether und starkem Alkohol leicht löslich, verbindet sich mit Säuren, ohne eine starke Basis zu sein. Mit chromsaurem Kali und Schwefelsäure giebt es die bekannte Strychninreaction. Es ist stark giftig. Trichlorstrychnin setzt sich neben Strychnin ab, wenn Chlor bis zur Sättigung durch eine kalte Lösung von salzsaurem Strychnin geleitet wird. Der Niederschlag wird mit gesäuertem Wasser, dann mit warmem Wasser gewaschen und darnach mit Alkohol behandelt, der das Trichlorstrychnin auflöst und beim Verdunsten krystallinisch absetzt. Formel $C^{21}H^{24}Cl^3N^2O^2$. Löslich in Aether und Chloroform, unlöslich in Wasser. Die eigenthümliche Strychninreaction zeigt es nicht mehr, mit Salpeterschwefelsäure färbt es sich purpurroth. Es scheint fast ohne alle physiologische Wirkung zu sein. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 548. pag. 511.*) Wp.

Bergenin. — So benennen Gareau und Machelart einen krystallinischen, sich wie eine Säure verhaltenden Körper, den sie aus verschiedenen Species Saxifraga, als S. Sibirica, S. cordifolia und S. crassifolia dargestellt haben. Formel = $C^6H^4O^4$. Er krystallisirt aus Alkohol in Tetraëdern, aus Wasser in zweiflächig zugespitzten Prismen. In seiner arzneilichen Wirkung steht er zwischen Chinin und Salicin. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 548. pag. 511.*) Wp.

Verfälschung von Thee mit Weidenblättern findet in China in grossartigem Maassstabe statt. In einem einzigen Hafen wurden nach Medhurst allein 23,000 Pfund zu diesem Zwecke verwendet. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 548. pag. 511.*) Wp.

Unterscheidung des Petroleumnaphtha von ähnlichen Kohlenwasserstoffen. — Die Petroleumnaphtha, d. h. der flüchtigere Antheil des rohen Petroleums, der flüchtigere Antheil des Destillats aus Braunkohlen oder bituminösem Schiefer und das eigentliche Benzol aus Steinkohlentheer sind sich in ihren äusseren Eigenschaften zum Verwechseln ähnlich. Zur Vergleichung und Unterscheidung derselben dienen Allen folgende Reactionen: 1) Die Wirkung auf Steinkohlenpech, 2) das Verhalten gegen wasserfreie Carbonsäure, 3) das Verhalten gegen Salpetersäure, 4) das Verhalten gegen Brom.